

Nr. 150 • April 2025



ST. JOHANNES PFARRBRIEF

Zugestellt durch post.at

OSTER LEUCHTEN

Der Frühling
ist eine echte Auferstehung,
ein Stück Unsterblichkeit.

Henry David Thoreau



GRÜSS GOTT!



Andreas Maria Jakober

Ihr Pfarrer

in St. Johann im Pongau



Der Ostersonntag hängt mit dem Frühling zusammen: er ist der Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond.

Der Frühling bringt wärmende Sonnenstrahlen, frisches Grün, Aufkeimen und Aufblühen. Wir erfreuen uns an mehr Tageslichtstunden.

Mit den „Bildern“ der erwachenden Lebenskräfte des Frühlings beschreiben wir oft die „Hoffnung“.

Besonders in diesem Jubiläumsjahr 2025 gilt für uns das Motto Pilger der Hoffnung. Menschen auf einer Pilgerreise haben stets das Pilger-Ziel vor Augen, voll Hoffnung es auch zu erreichen – trotz Mühen und Beschwerden.

Auf der Pilgerreise gibt es nur vorübergehende Aufenthalte. Sogar das Pilger-Ziel ist ein vorübergehender Aufenthaltsort.

Die Hoffnung erfüllt sich auch dort nur teilweise, denn letztlich ist die Heimat, das Daheim-Sein, das abschließende Ziel.

Wir alle sind Pilger der Hoffnung in die Heimat: dorthin wo ich mich geborgen weiß, beachtet und geliebt. Dabei gibt es immer wieder Täuschungen und Enttäuschungen. Wir alle ahnen früher oder später, dass sich unsere Hoffnung nicht in dieser Welt ganz erfüllen kann. Der Apostel Paulus schreibt an die Christen in der Gemeinde von Philippi: „Unsere Heimat ist im Himmel“ (Phil 3,20). Diese Hoffnung ist in Paulus lebendig und kraftvoll, weil er an Jesus Christus, als den Gekreuzigten und Auferstandenen, glaubt. Wer die Tage der Karwoche, zu Ostern und die gesamte Osterzeit mitfeiert, ist unterwegs wie ein Pilger der Hoffnung.

Höhepunkt darin ist die außergewöhnliche, einzigartige Nacht

zum Ostersonntag: im Mondschein, noch vor dem Morgengrauen und der Morgendämmerung beginnt die Feier der Auferstehung Jesu. Das Osterfeuer, die Osterkerze und das Zuhören, Beten und Feiern in die aufgehende Sonne hinein, sprechen von der Auferstehung Jesu und die Mitfeiernden können hinausgehen als Pilger der Hoffnung in die Heimat im Himmel ins Morgenlicht des Ostersonntags. Mit den gesegneten Speisen aus der Osternacht nehmen wir die Hoffnung mit, dass der auferstandene Jesu auch an den Tischen in unseren Wohnräumen gegenwärtig ist.

Ich wünsche uns allen jene Achtsamkeit, durch die wir Hoffungskeime auf und neben unseren Lebenswegen erkennt und gestärkt werden als Pilger der Hoffnung mit Heimat im Himmel.

Pax et bonum

Andreas M. Jakober

HILFE UNTER GUTEM STERN

**DANKE für Eure Spenden
in der Höhe von € 21.098,76**

- 103 SternsingerInnen
- 22 Gruppen
- 33 BegleiterInnen
- 22 Essensplätze
- 1 Kosmetikerin
- 2 FotografInnen
- 4 Kleider-Damen



EVANGELIUM VOM OSTERSONNTAG

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: „Man hat den Herrn aus dem Grab weggenommen, und wir wissen nicht, wohin man ihn gelegt hat.“

Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen dorthin, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging aber nicht hinein. Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweißstuch, das auf dem Kopf Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. Da ging auch der andere Jünger, der zuerst an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. Denn sie

wussten noch nicht aus der Schrift, dass er von den Toten auferstehen musste.

Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten. Diese sagten zu ihr: „Frau, warum weinst du?“ Sie antwortete ihnen: „Sie haben meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wohin sie ihn gelegt haben.“

Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihr: „Frau, warum weinst du? Wen suchst du?“ Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: „Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast! Dann will ich ihn holen.“ Jesus sagte zu ihr: „Maria!“ Da wandte sie sich um und sagte auf Hebräisch zu ihm: „Rabbuni!“; das heißt: Meister. Jesus sagte zu ihr: „Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott.“

Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: „Ich habe den Herrn gesehen.“ Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte. Joh 20, 1-18



OSTER GOTTESDIENSTE

Palmsonntag 13. April 2025

09.00 Uhr Palmweihe und Wort-Gottes-Feier beim Musikpavillon anschl. Einzug zur Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

Gründonnerstag 17. April 2025

19.00 Uhr Abendmahlfeier und Ölbergandacht

Karfreitag 18. April 2025

14.30 Uhr Gedenken der Todesstunde Jesu – „Gebet um Frieden“ Maria Schiffer Platz
15.00 Uhr Familien - Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche
19.00 Uhr Karfreitagsliturgie

Karsamstag 19. April 2025

Tag der Grabesruhe
20.00 Uhr Nachtwache bis 21.00 Uhr

Ostersonntag 20. April 2025

05.00 Uhr Osternacht – Auferstehung des Herrn mit Speisensegnung
10.00 Uhr Osterfestgottesdienst mit Speisensegnung

Ostermontag 21. April 2025

09.00 Uhr Festgottesdienst Familiengottesdienst mit Kinderfahrzeugsegnung

PFARRE IM BILD

SEBASTIANI-PROZESSION IN ST. JOHANN

Der heilige Sebastian wird von alters her als Schutzpatron gegen die Pest und andere Seuchen angerufen. Vor allem ab der Mitte des 14. Jahrhunderts, als immer wieder Pestepidemien Europa und Vorderasien heimsuchten, entstand ein regelrechter Kult. Es entwickelten sich Wallfahrtsorte, auch Sebastianskapellen und Pestsäulen mit Widmungen zu Ehren des hl. Sebastian wurden errichtet. Besonders die Pestausbrüche der Jahre 1638 und 1655 erstreckten sich bis tief in die Gebirgstäler. Ca. 30 Jahre später erging ein erzbischöflicher Befehl, dass im ganzen Land das Fest des hl. Sebastian eingeführt werde. Vielerorts wurden daraufhin Prozessionen zu Ehren dieses „Pestheiligen“ abgehalten, um Schutz vor der Seuche zu erleben. So gibt es auch in St. Johann auf Höhe des Scheucherbühels eine Sebastiani-Kapelle und gleich daneben eine Pestsäule. Diese Sebastiani-Kapelle, in Verbindung mit

der Pestsäule, soll an die Not der Menschen in der Zeit der Pestausbrüche in unserer Region erinnern und zum Gedenken mahnen. Das soll mit der Sebastiani-Prozession zum Ausdruck gebracht werden. Diese findet immer ca. um den 20. Jänner, dem Namenstag des Heiligen, statt. Der Ursprung dieser Tradition lässt sich nicht genau eruieren, könnte aber wohl auf den erzbischöflichen Befehl zurückgehen. Die Prozession führt in St. Johann in gewohnter Weise unter Mitwirkung von Bevölkerung und Vereinen von der Sebastiani-Kapelle in die Pfarrkirche. Nicht fehlen in dieser Tradition darf auch das Sebastiani-Schnapsperl. Einem guten selbstgebrannten Schnaps werden durchaus gesundheitsfördernde Wirkungen nachgesagt. Diese lassen sich meines Erachtens mit dem Ursprung der Verehrung des hl. Sebastian gut in Einklang bringen.

Matthias Kaml, Gauobmann der Pongauer Heimatvereine



Quellen: Wikipedia, Tafel vom Kulturwanderweg bei der Sebastiani-Kapelle

PFARRBALL 2025

Auch dieses Jahr folgten viele Menschen der Einladung zum heurigen Pfarrball. Erfreulicherweise waren es sogar ein bisschen mehr Ballbesucher als voriges Jahr. Der Musikgruppe „Krainervind“ war es zu verdanken, dass die Tanzfläche immer gut gefüllt war. Das Repertoire war breit gefächert, sodass für jeden etwas dabei war und die Nichttänzer konnten sich dank „normaler Lautstärke“ trotzdem noch gut unterhalten. Auch die „LINE Tänzer“ gaben uns ein paar besondere Stücke zum Besten. Danke auch an alle, welche den Losverkäufern Lose abgekauft haben und somit die Pfarre unterstützt haben. Ein herzliches „Vergelts Gott“ an alle, welche in irgendeiner Form zum Gelingen des Pfarrballs beigetragen haben und natürlich den St. Johanner „Geschäften“, für die Tombola - Preise. Ganz ein besonderer Dank an den Hauptorganisator Sigi Unterkofler, welcher wieder voll im Einsatz war. In diesem Sinne, freuen wir uns schon auf den Pfarrball 2026. *Theresa Gschwandtl*



PFARRE IM BILD

WIR ↔ ICH REGIONALE CARITAS ARBEIT!

Am 25.02.2025 fand ein überaus interessanter und informativer Vortragsabend mit der Caritas Bischofshofen, Frau Renate Stromminger und Herrn Mag. Tsoggerel Bayanjav von der BH ST. Johann statt. Dieser Vortrag wurde vom Katholischen Bildungswerk in Zusammenarbeit mit der Caritas Bischofshofen und dem Sozialkreis der Pfarre St. Johann veranstaltet. Es wurde die Tätigkeit und das Angebot der beiden Institutionen präsentiert und lebhaft darüber berichtet. Renate Stromminger vom Caritas Zentrum Bischofshofen informierte sehr anschaulich über ihre Arbeit und wie das Geld der Caritas Haussammlung verwendet wird. Es wurden auch Möglichkeiten aufgezeigt, was man tun kann, wenn man in eine finanzielle Notlage kommt und schnell Hilfe braucht.

Armut kann jeden treffen, sei es durch Naturkatastrophen, tragische Unfälle, Scheidung, Tod des Partners usw...

Viele Menschen können sich wegen der Teuerung das ganz normale Leben nicht mehr leisten.

Mag. Tsoggerel Bayanjav berichtete von der positiven Zusammenarbeit und Vernetzung zwischen BH St. Johann – Caritas Bischofshofen – Pfarre St. Johann. Es wird niemand abgewiesen, der wirklich Hilfe braucht. Die Sozialberatung der Caritas hilft beim Ausfüllen von Formularen wie Wohnbeihilfen, Medikamentenbefreiung, ORF Gebührenbefreiung, Heizkostenzuschüsse, Ansuchen Sozialhilfe, Soforthilfe bei Katastrophen. Die Caritas vermittelt Haushaltshilfen oder ein Palliativteam, unterstützt und begleitet Angehörige bei der Betreuung und Pflege. Die Caritas betreut auch Flüchtlingsquartiere im Pongau und vieles mehr. Ein herzliches Dankeschön für Ihre Spende bei der Caritas Haussammlung!

Renate Stromminger und Eva Schartner



CARITAS HAUSSAMMLUNG

Im März 2025 fand wieder die Caritas Haussammlung statt. Es waren etliche HaussammlerInnen unterwegs, um Spenden zu sammeln. Vielen Dank für eure Zeit und euer Engagement. Zur Info: 40 Prozent der Spendengelder bleiben in der Pfarre St. Johann und werden bei akuten Notlagen schnell und unbürokratisch eingesetzt, 60 Prozent verwendet die Caritas Salzburg für Hilfsprojekte und unterstützt auch Menschen in schwierigen Lebenslagen. Also, die gesamten Spenden der Haussammlung kommen Menschen in Not zugute.

Euer Beitrag schenkt neue Hoffnung.... DANKE für eure Spenden!

PFARRE IM BILD

ASCHE

Zeichen der Unzulänglichkeit
Zeichen der Vergänglichkeit
Zeichen des Todes

Alles hat seine Fehler
Alles sein Ende.
Alles vergeht.

KREUZ

Zeichen für Jesus,
den Gekreuzigten.

Er- hat alles durchkreuzt,
alles Unzulängliche
alles Vergängliche
alles Endliche

-selbst den Tod-

Am Kreuz endet sein Kreuzweg.

Am Kreuz beginnt das neue Leben.

Durch IHN bekommt alles

Neues Leben.



ASCHENKREUZ

Zeichen der Buße
Zeichen der Umkehr
Umkehr – zu CHRISTUS.
Durch IHN erhält unser Leben
einen neuen Sinn.
Denn alles wird vollendet
Erlöst – durch IHN.

Johanna Mund



OSTERFEUERBRENNEN

Nach alter überlieferter Tradition brennen wir Trachtler jedes Jahr in der Osternacht das Osterfeuer am Kirchenvorplatz. Das Feuer wird von unserem Pfarrer geweiht und anschließend die neue Osterkerze mit dem gesegneten Feuer angezündet. Mit Stolz bringen wir dann das Feuer mit Kerzen in die dunkle Pfarrkirche und geben das Licht an alle Mitfeiernden weiter. Somit wird die Kirche erleuchtet und der Auferstehungsgottesdienst eröffnet. Wir freuen uns schon wieder auf das heurige Osterfeuer mit hoffentlich vielen Mitwirkenden und Zuschauern!

Martina Fankhauser



PFARRE IM BILD

DREI HEILIGE ÖLE GIBT ES FÜR DIE RÖMISCH-KATHOLISCHEN SAKRAMENTE.

Diese Öle werden einmal im Jahr vom Erzbischof im Salzburger Dom geweiht. Am Mittwoch vorm Gründonnerstag feiern möglichst alle Priester, Diakone und Pfarrassistenten diesen Gottesdienst mit. Nach dem Gottesdienst werden die Heiligen Öle verteilt und in alle Pfarren der Erzdiözese mitgenommen. Die alten Heiligen Öle des Vorjahres werden im Osterfeuer verbrannt. Die drei Gefäße mit den Heiligen Ölen sind im Hochaltar der Pfarrkirche aufbewahrt.

Die Frucht des Ölbaums ist die Grundlage der heiligen Öle:

also gepresstes Olivenöl. In der Kultur des Mittelmeerraumes sind die Menschen vertraut mit dem Ölbaum, mit seinen Früchten, den Oliven, die gepresst das köstliche Olivenöl ergeben. Öl dient zur Nahrung, zur kräftigenden Salbung, als Heilmittel und zur Körperpflege. „Öl“ und „Salbung“ gehören untrennbar zusammen. Priester und Könige wurden gesalbt – als Ritual der Amtseinführung. Den erwarteten Erlöser (hebräisch: „Messias“, griechisch: „Christos“) bezeichnet man kurz und knapp als „der Gesalbte“ und „Chrisam“ heißt „Salbe“.



GESALBT MIT DEM HEILIGEN CHRISAM

Am öftesten setzt die Kirche den Chrisam ein. Bei der Taufe zeigt die Salbung mit Chrisam an, dass der Getaufte, die Getaufte durch die Gabe des Geistes Anteil an der königlichen, priesterlichen und prophetischen Würde Jesu Christi empfangen hat: „Du gehörst für immer Christus an, der gesalbt ist zum Priester, König und Propheten in Ewigkeit.“ Diese Würde ist Gabe und Aufgabe zugleich.

Bei der Feier der Firmung zeichnet der Bischof mit Chrisam ein Kreuz auf die Stirn des Kandidaten. Durch die Salbung mit wohlriechendem Öl empfängt der Getaufte ein unauslöschliches Siegel, so dass die Firmung nur einmal gespendet werden kann. Gleichzeitig empfängt er damit auch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist, der ihn befähigt, unter den Menschen „Christi Wohlgeruch“ zu verbreiten (2 Korinther 2,15).

Bei den Sakramenten Taufe, Firmung und Priesterweihe wird das Heilige Öl Chrisam verwendet, ebenso bei der Altar- und Kirchweihe. Auch bei der Bischofsweihe werden die Kandidaten damit gesalbt.

Ein weiteres Heiliges Öl soll „den Kranken in ihren Leiden Heilung bringen“. Die Kirche heilt Kranke, indem sie, wie der barmherzige Samariter, den Hilfsbedürftigen mit Öl salbt. Als Gabe der Schöpfung stärkt und belebt es den Leib, ist „heilsam für den Leib, für Seele und Geist“, heißt es vom Krankenöl im Weihegebet des Bischofs.

Das dritte heilige Öl, das Katechumenenöl, gibt den Taufbewerbern „Kraft, Entschlossenheit und Weisheit“, damit sie „das Evangelium Christi tiefer erfassen und die Mühen und Aufgaben eines christlichen Lebens hochherzig auf sich nehmen...“

Andreas M. Jakober

PFARRE IM BILD



EXERZITIEN IM ALLTAG

Exerzitien im Alltag sind geistliche Übungen, die uns im Alltag zur vertieften Beschäftigung mit unserem Glauben, unserer Beziehung zu Gott und mit der Bibel motivieren und anleiten sollen.

Ein Kind bekommt ein Fahrrad geschenkt. Jetzt hat es zwei Möglichkeiten, entweder es lässt das Rad in irgendeiner Ecke verstauben und Rost ansetzen oder es beginnt zu üben. Immer mehr wird das Rad Teil seines Alltages. Jeden Tag, jede Woche nimmt seine Fähigkeit und seine Freude dieses Geschenk zu nutzen zu.

Genauso ist es mit dem Leben in seiner ganzen Fülle von dem Jesus sagt, wir sollen es haben (Johannes 10,10). Üben oder einrosten – wir haben die Wahl!

Dr. Ingrid Mohr



Frühlingskräutersuppe



Zutaten: 1 EL Butterschmalz, 100 g Zwiebel, 200 g Erdäpfel, 1 l Wasser, ½ - 1 TL Salz, Pfeffer und geriebene Muskatnuss nach Geschmack, selbstgemachte Suppenwürze oder Gemüsesuppenwürfel nach Bedarf, ca. 2 - 3 Handvoll Frühlingskräuter, (Bärlauch, Giersch, Vogelmiere, Gänseblümchen, Brennnessel; oder auch Petersilie, Maggikraut, Schnittlauch, ...), 100 ml Schlagobers.

Zubereitung:

Zwiebel grob schneiden und in Butterschmalz anrösten, grob gewürfelte Erdäpfel dazugeben, mit Wasser aufgießen und würzen. Ca. 10 - 15 Minuten köcheln lassen, bis die Erdäpfel weich sind. Zerkleinerte Kräuter beimengen und mit dem Schlagobers fein pürieren. Nicht mehr kochen! Mit gerösteten Schwarzbrotwürfeln, einem Tupper Schlagobers und gehackter Petersilie oder Schnittlauchröllchen genießen.

TOPPING

Zutaten: 2-3 Scheiben Schwarzbrot, 1 – 2 EL Butter, 75 ml Schlagobers

Zubereitung:

Schwarzbrot in kleine Würfel schneiden und in zerlassener Butter anrösten. Schlagobers cremig schlagen. Schnittlauch in feine Röllchen schneiden oder Petersilie hacken.

Tipp:

Altes Schwarzbrot lässt sich super zu Croutons verarbeiten!

Melanie Schlick



2000
2025
JAHRE
STADTERHEBUNG
ST. JOHANN
IM PONGAU

PFARRE IM BILD

BUNTER FAMILIENGOTTESDIENST AM FASCHINGSSONNTAG

Am Sonntag, dem 2. März, lud die Pfarrkirche zu einem Familiengottesdienst ein. Da es der Faschingssonntag war, durften alle Besucher verkleidet in die Kirche kommen. Man konnte besonders bei den Kindern eine Vielzahl an Kostümen entdecken, unter anderem verschiedene Tiere, Polizisten und auch Feen. Während des Liedes Gottes Familie Kunterbunt gab es eine lustige Überraschung: Ein Team aus Clowns teilte in der Kirche Blumen aus. Wie für Clowns üblich, erlaubten sie sich einige Späße. Nach dem Evangelium bat Pfarrer Andreas alle maskierten Kinder nach vorne. Mit ihnen besprach er die Geschichte und ging zurück zum Hauptportal für die Gabenbereitung. Mit einem hölzernen Herz voran gingen die Kinder und Ministranten mit bunten Tüchern und den Gaben wieder zum Hochaltar. Am Ende des Gottesdienstes wurden die Kinder mit einer Trommel bis zum Pfarrhof begleitet und mit Faschingskrapfen versorgt. Natürlich bekamen auch die Erwachsenen einen Krapfen. Der Gottesdienst wurde von der Familienmusik Warter und dem Jungbläserquartett der Bürgermusik musikalisch umrahmt. Anschließend luden die Ministranten zum Pfarrkaffee ein.

Julia Kranabetter



HEY, Gott!

Warum ist Jesus nicht vom Kreuz gestiegen? Dann hätten doch alle an ihn geglaubt!

Stimmt, das wäre ein schlagender Beweis gewesen. Dann hätten alle glauben müssen! Und das will ich nicht. Glauben ist freiwillig, meine Einladung an dich. Ich will dich zu nichts zwingen – auch wenn das vielleicht manchmal einfacher wäre. Dass Jesus nicht weggelaufen ist, als es für ihn gefährlich wurde, ist vielen Menschen sehr

wichtig. Vor allem denen, die es auch schwer haben und nicht abhauen wollen oder können. Genau wie sie hatte Jesus Angst, er wurde gemobbt und verprügelt, er war einsam und wusste nicht mehr, auf wen er sich verlassen kann. Vielleicht hast du das auch schon erlebt? Jesus kennt das auch! Und das macht Menschen Mut, durchzuhalten und auf Gott zu vertrauen. In der Bibel findest du mein Versprechen: „Ich habe dich in meine Hand geschrieben.“ Jesus, die vielen Opfer von Krieg und Gewalt und auch dich, egal wie viel Schlimmes passiert. Vielleicht

hängen die Leute deshalb so gern ein Kreuz auf, weil sie sich an dieses Versprechen erinnern möchten? Vielleicht Erinnerst du dich auch, wenn du das nächste Mal eins siehst? Findest du selbst auch noch eine andere Antwort auf deine Frage?

Christina Brunner – hat für Gott zu antworten versucht.

von rechts.

Lösung: Die Tasche findest du beim 2. Mann

Andrea Waghubinger



Lösung: 1. Es sind 7 Eier. 2. Hase – Vase – Rose – Hase; Fisch – Decke – Schnecke; Igel – Spiegel. 3. Nurrisse – 1. Nest, 2. Lamm, 3. Reh, 4. Katze, 5. Biene, 6. Frosch, 7. Sonne, 8. Vogel. 4. Die Hasenohren nennt man auch Löffel, und das Hasenschwänzchen heißt Blume.



Osterwiese: 1. Wie viele Eier haben wir versteckt? 2. Im unteren Teil der Wiese sind Tiere und Dinge abgebildet, die sich reimen. Finde die fünf Reimpaare? 3. Die große, gelbe Blume heißt Osterglocke. Löse das Kreuzworträtsel, und du erfährst, wie sie noch genannt wird. 4. Bringe die Buchstaben auf der Decke in die richtige Reihenfolge. Die roten Buchstaben verraten dir, wie man die Hasenohren noch nennt, und die blauen Buchstaben, wie das Hasenschwänzchen heißt.

AUS DER PFARRE

TERMINÜBERSICHT

26.04.	11:00 / 14:00 Uhr	Tauferinnerungsfeier VS am Dom
27.04.	11:00 / 14:00 Uhr	Tauferinnerungsfeier VS an der Salzach
03.05.	18:00 Uhr	Floriani – Kirchengang der Freiwilligen Feuerwehr
18.05.	16:00 Uhr	Familien-Maiandacht
25.05.	09:00 Uhr	Erstkommunion VS am Dom
26.05.	09:30 Uhr	Firmung ASO mit Weihbischof Hans Jörg Hofer
29.05.	09:00 Uhr	Christi Himmelfahrt
31.05.	10:00 Uhr	Stolpersteinverlegung Pfarrhof
01.06.	09:00 Uhr	Erstkommunion VS an der Salzach
08.06.	09:00 Uhr	Gottesdienst für das Leben, anschl. Vatertags-Frühschoppen
09.06.	09:00 Uhr	Pfingstmontag Festgottesdienst
19.06.	09.15 Uhr	Stationengottesdienst zu Fronleichnam
22.06.	10.00 Uhr	Interreligiöser Festgottesdienst zum Pfarrpatrozinium, anschl. Pfarrfest
06.07.	08:30 Uhr	Eucharistiefeier und anschl. Skapulier Prozession
20.07.	11.30 Uhr	Sonntagskogelmesse
09.08.	19.00 Uhr	Eucharistiefeier und anschl. Gemütliches Beisammensein auf dem Kirchplatz
15.08.	09.00 Uhr	Maria Himmelfahrt mit Kräutersegnung
07.09.	09.00 Uhr	Eucharistiefeier zum „Dirndlgwandsonntag“
13.09.	13.00 Uhr	50 Jahre Pfarrkindergarten
28.09.	10.00 Uhr	Erntedank
03.10.	19:00 Uhr	Gottesdienst für alle freiwillig engagierten in unserer Pfarre

AUS DEN PFARRMARIKEN

NOVEMBER 2024

Eleni-Andreas **GRUNDNER-HÖLL**
Loui Johan **KARNER**
Jakob **HUTTEGGER**
Johannes Michael **LAUBICHLER**
Josefine Marie **LAUBICHLER**
Gabriel **IVKIC**
Alma Paula **SCHNELL**

DEZEMBER 2024

Lilli **SEIDL-BAUER**

FEBRUAR 2025

Helena **HOLZMANN**
Laura **ZOLLWEG**

MÄRZ 2025

Martha Luisa **SALLER-KRAFT**
Markus **WINTER**
Jonas **BERNER**

NOVEMBER 2024

Helmut **MAYR**
Martin **PATSCHG**

DEZEMBER 2024

Maria **SCHARFETTER**
Elisabeth **ZEGG**
Anna Elisabeth **HÖLLER**
Hermann **KIRCHNER**
Marianne **OFENSBERGER**

JÄNNER 2025

Gertraud **MÖSINGER**
Lorenz **ROHRMOSER**
Anton **SCHEFFAUER**
Rosa Maria **PRÖLL**
Hubert **ILLMER**
Franz **DITTINGER**
Gertrud **GRUBER**
Heinrich **PRACHER**
Gertrude **STADLER**
Barbara **VIEHAUSER**

FEBRUAR 2025

Maria **RADLINGER**
Melanie **ROHRMOSER**
Franz **KÜHR**
Friedrich Sebastian **ZIRNITZER**
Walter Alexander **SPÖCK**
Antonia **SILLER**
Franz **RAINER**

MÄRZ 2025

Josef **HETTEGGER**
Josef **ANDEXER**

NOVEMBER 2024

Daniela und Michael
LAUBICHLER



Raiffeisenbank
St. Johann-Wagrain-Kleinarl



WAS WIR TUN FÜR MEHR NACHHALTIGKEIT.

- Strom aus Photovoltaikanlagen auf vielen unserer Dächer
- Förderung von Elektromobilität im eigenen Fuhrpark und durch Ladesäulen
- Unterstützung von umweltfreundlicher Mobilität unserer Mitarbeiter:innen
- Regionale Kooperationen und Förderung der lokalen Wirtschaft



WIR MACHT'S MÖGLICH.

sanktjohann.raiffeisen.at

Jetzt Termin
vereinbaren &
Ihre Hörstärke
testen!

HÖR STÄR KE

QR-Code scannen und
Termin auf neuroth.com
oder telefonisch unter
der kostenlosen Service-
Hotline **00800 8001 8001**
vereinbaren!

Jetzt
scannen!



Ihr Neuroth-Fachinstitut
St. Johann i. P.
Hauptstraße 47
Tel.: 06412/20 465

 **NEUROTH**

GROSSE AUSWAHL
KLEINE PREISE
GUTE QUALITÄT

FACHKUNDIGE UND
FREUNDLICHE
BERATUNG!

GRATIS PARKEN
VOR DEM GESCHÄFT



**Bekleidungshaus
A.&I. GASSER**
St. Johann · Pongau


urban
DIE FLEISCHEREI

PRÄ AUER

Installation
Schlosserei
Fliesen

praeauer.at
5600 St. Johann I Pg.

MIT DEM
BESTEN
ZUFRIEDEN
seit
1953

Impressum: Pfarre St. Johann/Pg., Wagrainer Straße 10, 5600 St. Johann/Pg., www.pfarre-stjohannimpongau.at, www.facebook.com/PfarreStJohPg,
Fotos: Alois Warter, Margot Kranabatter, Andrea Rachensperger, Lukas Ferge, Ernst Reppnig – Titelbild, Bernadette Reiter